



IGM AKTUELL

Ausgabe 3/ 2019

Oktober 2019

In dieser Ausgabe:

Bearbeitungsgebühr der Gemeindeverwaltung gesenkt 2

20 km Zone für die gesamte Badesiedlung 3

Kann die Badesiedlung energieautonom werden? 4 5

Replik Jubiläumsfest 6

Halloweenumzug in der Badesiedlung 7

Borkenkäfer 7

Bericht IGM Obmann 8



ENERGIEAUTONOME BADESIEDLUNG - GEHT DAS?

Am 20.09.2019 fand bei uns im IGM Clubhaus die Informationsveranstaltung „Energieautonome Badesiedlung“ statt, zu der KGV Greifenstein und IGM gemeinsam einluden. Jeder Haushalt in der Badesiedlung wurde mit einem Brief verständigt und wir freuten uns über viele Interessierte.

Im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Tullnerfeld OST konnte auch die Badesiedlung als eine von 3 in Österreich ausgewählten Musterregionen eines internationalen Forschungsprojektes gewonnen werden.

Dabei sollen anhand von realen und längerfristigen Verbrauchs- und Erzeugungsdaten Untersuchungen erfolgen, inwieweit innerhalb einer Musterregion als auch im Zusammenwirken verschiedener Regionen Energieautonomie hergestellt werden kann.

Dies soll durch intelligente Abstimmung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch und durch neue Ansätze für die Energiewirtschaft erreicht werden.

Die große Anzahl Interessierter konnten sich aus erster Hand darüber informieren, was sie zu diesem Projekt beitragen können und welche Vorteile sie daraus selbst ziehen können.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 4 und 5

DANKESCHÖN!

**Ab dem 3. Quartal wurde die Bearbeitungsgebühr für die Einhebung unserer Müllabgabe reduziert!
Wir müssen weniger Verwaltungsabgaben an die Gemeinde bezahlen!**

Wir haben ja schon oft in den IGM Zeitungen über die 15 % Bearbeitungsgebühr gejammert. Diese wurde 2005 vom damaligen Vorstand mit der Verwaltung unserer Marktgemeinde als Abgeltung für die Einhebung des Quartalbetrages „Wöchentliche Müllabfuhr“ vereinbart.

Unser erstes abgegebenes Ansuchen um Reduzierung 2011 schaffte es damals leider nicht in den Gemeinderat.

Unser LKW kommt in die Jahre, die Reparaturkosten werden immer teurer, Mitarbeiter wollen bezahlt werden. Lohnverrechnung, Dienstgeberabgaben und die Nebenkosten der Erhaltung fordern unser Finanzbudget enorm.

So nahmen wir uns 2019 einen neuen Anlauf vor. Und hofften diesmal auf mehr Gehör!

Immerhin gibt es ja seit 2015 Badesiedlungsausschüsse, zu denen unser Verein immer eingeladen wird und erklären kann, worum es geht.

Bei solch einem Ausschuss im zeitigen Frühjahr trugen wir neuerlich unsere Bitte um Reduzierung der Bearbeitungsgebühr vor.

Unsere Vizebürgermeisterin Ulli Fischer meinte damals sofort „5% Bearbeitungsgebühr sind in anderen vergleichbaren Bereichen üblich, 15 % zu teuer!“.

Und auch Alfred Kögl, Finanzreferent der Gemeinde, war auf unserer Seite und beschloss unser Anliegen im Finanzausschuss vor zu bringen und gemeinsam mit Heidrun Tscharnutter, unserer Ortsvorsteherin zu unterstützen.

Im Juli konnte der neue Vertrag mit einem Fixbetrag von € 300.- (das entspricht ungefähr 9 % Bearbeitungsgebühr) von allen Beteiligten (auch der Kleingartenverein Greifenstein muss diesem Vertrag zustimmen) unterzeichnet werden.

Wir sehen es als große Wertschätzung unserer Arbeit in der Badesiedlung und als Zeichen der guten Zusammenarbeit mit bürgernahen Politikern. Vielen Dank dafür!

WICHTIGE TERMINE ZUM SAISONSCHLUSS

Die letzte Grünschnittabfuhr findet am 26. Oktober 2019 statt.

Die Verladestelle ist bis 26. Oktober 2019 jeden Samstag von 14:00 bis 16:00 geöffnet.

Die letzte Sprechstunde im IGM Clubhaus findet am 27. Oktober 10.00 bis 12:00 statt.

Ab Montag, dem 4. November beginnt die 14-tägige Müllabfuhr.

MÜLLABFUHRTERMINE IN DER WINTERSAISON:

4.11.19	18.11.19	2.12.19	16.12.19	30.12.19
13.1.20	27.1.20	10.2.20	24.2.20	
9.3.20	23.3.20	6.4.20		

Freitag, 13. September 2019

Ortsaugenschein „20 km für die gesamte Badesiedlung“

Sowohl beim Gedankenaustausch mit dem Bürgermeister in der Hafenschenke als auch bei die Jahreshauptversammlung der IGM war das Hauptthema:

„Verkehrsberuhigung in der Badesiedlung“.

Zahlreiche Eigeninitiativen genervter Siedler, wie die Anbringung von Spiegeln, Aufstellung von Schildern am eigenen Grund, zeigen die Verzweiflung über die Situation.

Ein erster Schritt war sicher die Begegnungszone am Damm, ist aber wegen der Entscheidung der Via-Donau, geringes Unfallrisiko für Fahrradfahrer einzubauen, kein Hindernis für Schnellfahrer.

Die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen in der Badesiedlung ergaben, dass 90% zu schnell fahren. Guter Grund für Ortsvorsteherin Mag. Heidrun Tscharnutter, Bürgermeister Maximilian Titz davon zu überzeugen, die gesamte Badesiedlung als 20 km- Zone zu gestalten um eine einheitliche Zone zu erhalten mit weiterführenden Maßnahmen.

Am Freitag, den 13. September wurde daher für eine Begehung in der Badesiedlung der Sachverständige Dipl.Ing. Helmuth Merbaul eingeladen .

Anwesend waren:

Bausachverständiger Dipl. Ing. Helmuth Merbaul, Bgm. Maximilian Titz , Vize. Bgm. Ulrike Fischer, OV Heidrun Tscharnutter, Gerald Tlohy, GGR Semler, Peter Ohnewas , Gaal Stefan.

Sowohl Bürgermeister Titz, Ulli Fischer, und Heidi Tscharnutter berichteten, dass der Sachverständige anfangs sehr positiv der Geschwindigkeitsbeschränkung 20 km gegenüberstand.

Die Fakten wurden nochmals erörtert, besonders die Straßenbreite von 3,5 Metern und der Durchzugsverkehr.

Auf die Frage wie viele Autos denn jetzt im Herbst die Hauptwege frequentieren würden, wurde die sowieso zu niedrig geschätzte Antwort. „100 pro Tag“ von GGR Semler bezweifelt und mit „Ja, aber 100 im Jahr!!!“ negativ nieder geschmettert.

Bürgermeister Titz und Ortsvorsteherin Heidrun Tscharnutter waren enttäuscht , dass GGR Semler klar zu erkennen gab, dass er unser Anliegen nicht unterstützte, im Gegenteil unangenehm oppo-

nierte. OV Tscharnutter meinte, es wäre deshalb so schade, weil die Zone 20 km keine zusätzlichen Kosten verursachen würde.

Warum? Es wäre doch ein brauchbares Beispiel für ein gutes Miteinander gewesen?

Wenn die Einwohnerzahl der Badesiedlung Herrn GGR Semler nicht bekannt ist, hätte er sich ja vielleicht vorher informieren können?

In unserer Siedlung befinden sich ungefähr 700 Haushalte, davon sind ungefähr 250 Haushalte ganzjährig hier.

Ein kleines Rechenbeispiel:

In 250 ganzjährigen Haushalten gibt es Schulkinder, Arbeitnehmer, Pensionisten und meist 2 Autos.

Wenn wir jetzt von 1,5 Autos pro Haushalt ausgehen, die mindestens 2 mal pro Tag (morgens und abends) durch die Badesiedlung fahren, ergibt das 375 Verkehrsaufkommen, dann kommen noch Zulieferer, Post, Besucher, Durchzugsverkehr, Fahrradfahrer hinzu.

Mit ungefähr 500 würde die Zahl dann schon besser hinkommen in der Nebensaison. In der Hauptsaison gehen wir von der doppelten Frequenz aus.

Der uns positiv gestimmte Sachverständige hat nach den Unstimmigkeiten jetzt eine objektive Verkehrszählung an 3 Stellen in der Badesiedlung angeordnet, um sein Gutachten zu erstellen.



Privates Verkehrsschild am Auweg auf Privatgrund

20.9.2019 INFOVERANSTALTUNG „ENERGIE AUTONOME BADESIEDLUNG“

Fragen , die wir gestellt haben um dieses Projekt besser zu verstehen

Bei diesem Projekt ist die Mitarbeit der Siedler notwendig. Wodurch? Womit?

KEM-Manager Rupert Wychera, Projektleiter Manfred Tragner (FH Technikum Wien) und Christian Lechner (EVN) erläuterten, dass bei InteressentInnen ein digitales Strommessgerät kostenfrei installiert

wird. Daraus erhält das Forschungsprojekt die anonymisierten Daten für die Analysen

Die Lösungsansätze sollen aber auch mit interessierten SiedlerInnen diskutiert werden, um mit ihnen gemeinsam die besten Ergebnisse zu erzielen.

Diese Einbindung der Siedler wird durch Befragungen und Workshops erfolgen.

Was bringt jedem Interessenten die Mitarbeit?

Die Nutzer selbst bekommen einen Online-Zugang zu den laufenden Stromverbrauchs-

Daten ihres Objekts. Dies ermöglicht jedem Einzelnen eine detaillierte Analyse des Stromverbrauchs, welche auch als gute Basis für Effizienzsteigerungen im Haushalt als auch für die Auslegung einer potenziellen Photovoltaik-Anlage oder eines Stromspeichers dienen kann.

Zusätzlich stehen den NutzerInnen Experten zur Verfügung, um sie auch in der Analyse und bei Maßnahmen zu unterstützen

Wenn es genug Daten für das Projekt gibt, in welcher Form erfahren die Siedler die Ergebnisse?

Sobald aus den wissenschaftlichen Untersuchungen genauere Ergebnisse bzw. Vorschläge für die Badesiedlung vorliegen, wird es eine erneute Infoveranstaltung geben.

Zusätzlich sind die InteressentInnen, sofern gewünscht, über Befragungen und Workshops direkt in die Ausarbeitung der Ergebnisse eingebunden.

Wie kann ich mir eine energieautonome Badesiedlung vorstellen? Hat dann jedes Haus eine Photovoltaikanlage oder gibt es noch andere Möglichkeiten? Wie sieht es bei Hochwasser aus?

Das Potential an geeigneten PV-Flächen auf den Dächern der Badesiedlung ist viel größer, als für eine energieautonome Badesiedlung erforderlich wäre. Daher muss für dieses Ziel nicht jedes Haus ein PV-Anlage besitzen – für die Energiewende und den verstärkten Ausbau Erneuerbarer Energie wäre das jedoch ein schönes Ziel. Energieautonomie bedeutet nicht Energieautarkie (komplette Unabhängigkeit der Siedlung). Die bestehende Netzstruktur bleibt vorerst vorhanden und es ändert auch noch nichts an der Situation bei Hochwasser, allerdings könnte durch entsprechende Auswahl der Anlagenteile eine teilweise Notversorgung bei Hochwasser möglich werden.

Welche Vorteile habe ich mit oder auch ohne Photovoltaik-Anlage?

Unabhängig von der Installation von PV-Anlagen bekommen die Nutzer einen genauen Überblick über ihr eigenes Stromverbrauchs-Verhalten und können den Verbrauch optimieren. Mit einer PV-Anlage



kann überdies der selbst benötigte Strom auch zum Teil am eigenen Dach produziert werden.

Wie kann die Energiezelle optimal in 3 Jahren aussehen?

In 3 Jahren können konkrete Vorschläge vorliegen, wie die Badesiedlung bilanziell autonom gestaltet werden kann. Genauer Details und Vorschläge werden die Forschungsergebnisse liefern. Die Vision wäre allerdings, dass bereits während der Projektlaufzeit möglichst viele Haushalte mit PV-Anlagen, einer intelligenten Verbrauchsregelung, Elektromobilität und Speichern ausgestattet werden und nach den drei Jahren auf Basis der dann vorherrschenden Rahmenbedingungen in einem Nachfolgeprojekt eine autonome Energiegemeinschaft realisiert werden kann.

Wie kann ich mir das Speichern der Energie vorstellen, oder wie ist Speichern möglich?

Die einfachste Form ist aktuell die Speicherung mittels Akkumulatoren. Aber auch ein Speichern mittels Wärmespeicher oder auch in den einzelnen Bauteilen von Gebäuden kann Vorteile bringen.

Mit welchen Förderungen kann ich durch das Projekt rechnen.

Als erste nicht unerhebliche Förderung bekommen die TeilnehmerInnen aus dem Projekt heraus kostenlos ein System zur Energiedatenerfassung bereitgestellt und auch Beratungsleistung durch die involvierten Experten. Im Rahmen des Projektes werden die interessierten Nutzer laufend über die Fördermöglichkeiten für PV-Anlagen oder Batteriespeicher informiert. Eine potenzielle Erweiterung des Projekts nach der aktuell vorgesehenen Projektlaufzeit kann auch individuelle Unterstützungen ermöglichen – das kann aber erst nach Vorliegen der Forschungsergebnisse abgeschätzt werden.

Kann man mit einer deutlichen Ersparnis rechnen?

Die individuelle Ersparnis hängt stark von den aktuellen Verbrauchs-Charakteristiken ab. Erfahrungen aus der Energieberatung haben gezeigt, dass alleine durch das Aufzeigen des laufenden Energieverbrauchs und das stärkere Bewusstsein diesbezüglich gute Ersparnisse zu erzielen sind.

Gibt es schon Musterkommunen?

Das Forschungsprojekt wird auch gemeinsam mit anderen internationalen Partnern durchgeführt, wo ebenfalls solche Musterkommunen betrachtet werden. Derzeit gibt es einige Projekte, die solche Musterkommunen entstehen lassen sollten, aber noch keine wirklich umgesetzten Projekte.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Energieforschungsprogramms 2018 durchgeführt

Nach einer sehr angeregten Diskussion entschieden sich viele der InteressentInnen für die Teilnahme an diesem spannenden Projekt. *Und auch Siedler, die nicht ganzjährig hier wohnen, sind für dieses Projekt interessant und werden gerne in die Strommessung mit einbezogen.*

Kann ich mich noch anmelden?

Das Anmeldeformular senden wir gerne als Mail weiter, es kann auch auf unserer IGM Website downgeloadet werden. (www.igm-dschungeldorf.at) oder Formular unter verein@igm-dschungeldorf.at anfordern.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projekt-Homepage informieren (www.r2ec.at) oder oder direkt bei KEM Tullnerfeld OST (kem@tullnerfeld-ost.at).

The image shows a survey form titled "Erhebungsbogen Teilnahme Regionale Erneuerbare Energiezellen" with the EVN logo. The form includes fields for Name, Adresse, Telefonnummer, and E-Mail. It contains several sections with checkboxes for selection:

- Wie haben Sie?**
 - RentnerIn
 - BerufstätigerIn
 - Familienmitglied
 - ElterIn, Mutter, PartnerIn oder PartnerIn
 - Andere Energiezelle
- Marke und Typ des Heizungsgebiets?**
 - Gas
 - Biomasse
- Wie werden Sie Ihr Warmwasser auf?**
 - Zentraler Heizkessel
 - Heizwasserzirkulation
 - Heizwasserzirkulation in 100 Liter
 - Einzel-Boilerheizung
- Marke und Typ des Gebläses (zur Warmwasserbereitung)?**
 - Gas
 - Biomasse
- Jahresverbrauch in kWh:**

At the bottom, there is a section for "Mit dem Projekt verbunden sein" with checkboxes for "Ja", "Nein", and "Keine Angabe".

Unser 50-Jahres-Jubiläumsfest

Je näher unser Jubiläumsfest kam, desto gespannter war die Stimmung im Jubiläumsteam.

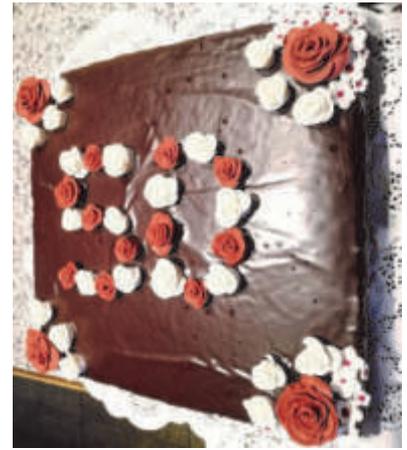
Aufgrund der enormen Zahl der Anmeldungen hatten wir spontan entschieden, ein noch größere Zeit zu mieten. Das vorausgesagt Regenwetter, begann genau Samstag vormittags und war nicht gerade das Wetter, was wir uns für unser Fest wünschten. Aber Punkt 17:00 konnten wir uns schon über einige Sonnenstrahlen freuen.

Unsere Koordinatorin Brigitte Marian hatte die große Aufgabe, den Programmablauf zu gewährleisten, wunderbar vorbereitet.

Nach Festreden von Franziska Meznik, Josef Keller, Ortsvorsteherin Heidi Tscharnutter, der Obfrau Mag. Polan des Kleingartenvereins, eröffnete das Hans-Ecker-Trio grandios unser Fest.

Regina Schörg beeindruckte mit ihrer stimmhaften Operettenparodie. Die Dschungeldorfer Komödien Kompanie spielte einen Sketch, wie aus dem Leben gegriffen.

IGM Line Dancer zeigten gemeinsam mit den Crazy Horse ihr Können, und Filmausschnitte von Peter Klimo rundeten das Programm ab. Bis heute lachen meine Enkeln über Poldi Schratzenthallers Film-



chen , Silvester2004- Mitternachtseinlage „Schwanensee“ , ihr Großvater im Tütü!

Alle Programmbeiträge waren Geburtstagsgeschenke der Gruppen und Vortragenden für unseren 50-jährigen Verein, auch die Bühne hatte uns Bürgermeister Titz gratis zur Verfügung gestellt. Allen gilt großer Dank, sowie den zahlreichen Mitarbeitern, die durch ihre großartige Arbeit erst dieses Fest ermöglichten. Unsere Jubiläumsbroschüre „50-Jahre IGM“ fand großes Interesse , wenige Exemplare sind noch vorhanden und können während der Sprechstunden erworben werden.



HALLOWEEN-UMZUG!

Grusel-Snack's

Donnerstag 31.10.2019

Treffpunkt um **16 Uhr** im IGM Clubhaus,
Drosselweg 6, 3422 Altenberg
Gemeinsam spuken wir durch die Badesiedlung!
Anschließend verteilen wir im IGM Clubhaus, unter
allen Hexen, Gespenster, etc. unsere süße Beute!

TRAUST DU DICH?

Dann gib uns bitte schnell Bescheid.
TEL: 0690/10057627
Eure Oberhexen Barbara & Nicole

(Kinder bitte nur in Begleitung. Danke für euer Verständnis)

Bastelstation

Kostümpräsentation



31.10.2019 ACHTUNG!!

Kleine Hexen und Geister werden durch die Badesiedlung spuken!

Viele von uns werden sich sicher noch an die Halloween-Umzüge, die Christine Hlinka organisiert hat, erinnern. Ihre Tochter Babsi Hlinka hat jetzt vorschlagen diese nette Idee wieder aufleben zu lassen. Und wir freuen uns sehr darüber!

Die Vorbereitungen sind schon im Gange, ein Wagen wurde besorgt, das gesamte Clubgelände soll besonders gruselig ausgestaltet werden.

So wie damals freuen sich die Geister über Häuser, wo sie anläuten dürfen und auch jemand auf sie wartet.

Wer gerne den kleinen Geistern öffnet und Zuckerl spendet, meldet sich bitte unter 0690/ 10057 627 und erfährt dort die Route des Hexenwagens . Wir freuen uns schon sehr auf die kleinen Hexen und Geister!

Die Borkenkäfer haben sind auch bei uns in der Badesiedlung eingezogen!

Wir haben in dieser Saison zahlreiche Anfragen wegen braunen, vertrockneten Fichten bekommen. Vielfach Ursache dafür ist der Borkenkäfer.

„Ob man den Baum noch retten kann?“ Die traurige Antwort als erstes: „Nein!“

Besonders anfällig für einen Befall mit Borkenkäfern sind bereits geschwächte und kranke Bäume. Diese verströmen einen besonderen Duft, der viele Borkenkäfer anlockt. Die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen, um einen Befall mit dem Borkenkäfer zu verhindern, sind die richtige Standortwahl der Bäume sowie eine optimale Wasser- und Nährstoffversorgung. Wässern Sie bei anhaltender Trockenheit vor allem die **Flachwurzler** in Ihrem Garten. Zudem ist es wichtig, die gefährdeten Bäume regelmäßig auf einen möglichen Befall hin zu untersuchen. Achten Sie nach jedem Baumschnitt auf Spuren der gefräßigen Schädlinge.

Vorbeugen können Sie den Borkenkäfern auch, indem Sie natürliche Feinde beziehungsweise Nützlinge wie Schlupfwespen oder Vögel im Garten fördern.

Wie erkennen ich Borkenkäferbefall?

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 1:

Der Käfer bohrt sich in den Stamm, das führt zu einer Bohrmehlansammlungen auf Rinde, Stammfuß und umliegender Vegetation, kreisrunde Einbohrlöcher (ca. 3 mm) sind zu erkennen

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 2: Zwei bis drei Wochen nach dem Einbohren wird die Brut angelegt. Frischer Harzfluss, vergilbte Nadeln am Baum, abgefallene grüne Nadeln am Boden.

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 3: Verlassener und abgestorbener Baum. Grüne Krone und abgefallene Rindenteile: Zu diesem Zeitpunkt haben die Käfer den Baum bereits verlassen und Nachbarbäume besiedelt.



Einbohrlöcher



Harzfluss



Vergilbte Nadeln am Baum, grüne Nadeln am Boden



50-Jahre IGM liegen hinter uns, neue interessante Vorhaben und aufgabenreiche Jahre vor uns!

Freunde und Mitglieder unserer IGM gemeinsam in einem Zelt. Freundliche Gesichter fanden sich wieder in Erzählungen aus alten Zeiten. Eine jahrzehntelange Verbundenheit, die wir uns weiter erhalten wollen.

Ganz besonders sind hier die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter in unserem Verein gefordert.

Eine ehrenamtliche Tätigkeit mit vielfältigen Aufgaben und vielfältigen Meinungen erfordert Toleranz und Kompromissbereitschaft und so manches langgedientes Vorstandsmitglied fragt sich mehrmals: „Warum und wofür?“

Dafür steht IGM:

- Wir sind in Niederösterreich einzigartig mit unserem Service der Müllabfuhr.
- Wir arbeiten aktiv an der Gestaltung der Badesiedlung mit und überlassen nichts dem Zufall.
- Die Wertschätzung und Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern ist hervorragend.

Gerade aus diesem Grund möchte ich jeden Siedler jetzt schon darauf aufmerksam machen, **dass am Sonntag, dem 26. Jänner 2020 in unserer Gemeinde gewählt wird.**

Ich höre leider immer wieder von unseren Gemeindepolitikern: „*Da setzen wir uns ein, und dann kommen die Badesiedler nicht zur Wahl!*“

Auch Zweitwohnsitzer sind bei Gemeinderatswahlen wahlberechtigt, bitte macht davon Gebrauch, bewertet die Arbeit unserer Gemeindepolitiker!

Bitte, plant diesen Wahltag fix ein und nehmt somit am Geschehen des Ortes, der euch so viel Freude bringt und bedeutet, aktiv teil. Ihr helft auch damit den Vereinen und verleiht unseren Bemühungen Nachdruck.

Übrigens, wir heißen jede/n engagierte/n SiedlerIn, mit neuen guten Ideen und Eifer zum Mitgestalten herzlich willkommen!

Besonders freut mich, dass Barbara Hlinka und Nicole Zeleny selbst Initiative ergriffen haben und den IGM Halloween-Umzug für Kinder wieder ins Leben gerufen haben.

Wir alle werden sie dabei tatkräftig unterstützen.

Im September 2019 haben Gerlinde Pinter und Brigitte Marian ihr Vorstandsamt zurückgelegt.

Ich möchte mich bei beiden für ihre ausgezeichnete Arbeit zum Wohle der Interessengemeinschaft bedanken.

Der geplante Radweg auf der Hafestraße

In den letzten Wochen wurde ich öfter wegen den gefälltten Bäumen auf der Hafestraße befragt.

Hier wird ein Radweg entstehen, der Radfahrer sicher nach Wördern leiten soll. Unsere Badesiedlung verjüngt sich, und es ist sicher im Sinne des Klimaschutzes, wenn das Fahrrad für Fahrten in den Ort benutzt wird. Die Hafestraße ist derzeit eine gefährliche Strecke. Nach Fertigstellung werden wieder Bäume gepflanzt.

Euer Stefan Gaal



Pinter Franz
 Bagger und Erdarbeiten
 Anton Kneisslweg 4
 3422 Altenberg
 0650 42 33 717
franz.pinter@com.at

